

Er scheint täglich
nachmitt. mit Ausnahme
der Sonn- und Feiertage.

Abonnementpreis
monatlich 30 Pf.
vierteljährlich 1.00 Mk.
Jahrespreis 3.00 Mk.
nach die Post bezogen
1.00 Mk. extra Postgebühr.

Die Neue Welt!
(Unterhaltungsblätter)
durch die Post nicht bezugs-
bar, jedes monatlich 10 Pf.
vierteljährlich 30 Pf.

Telephon Nr. 1047.
Telegraphisch: **Wohlfahrt**
Halle/Saalkreis.

Sozialdemokratisches Organ

Intentionsgebühr
betragt für die Spaltenzahl
bestimmter Zeilen des Num-
mer 20 Pf. für Wohnungsa-
partei- u. Gewerkschaften
entsprechend 10 Pf.
Im rezeptionsfreien Kreis
nach die 20 Pf. 75 Pfennig.

Interate
für die ständige Nummer
monatlich 30 Pf. für die
mittels 10 Pf. in der
Expedition aufzugeben
ist.

Eingetragen in die
Postregulierungs-Liste
unter Nr. 2128.

für Halle und den Saalkreis, die Kreise Merseburg-Querfurt, Delitzsch-Bitterfeld,
Draumburg-Weißenfels-Zeitz, Wittenberg-Schweinitz, Torgau-Liebenwerda, Sangerhausen-Eckartsberga
und die Mansfelder Kreise.

Expedition: Geisstr. 21, Hof 2 Cr. Redaktion: Geisstr. 21, Hof 2 Cr.

Schmiedet das Eisen, solange es heiß ist!

Das muß sich nun jeder Wähler sagen, der am 16. Juni seine Stimme für die Sozialdemokraten abgegeben hat. Wir müssen untern einen Sieg im Kampfe um die Vertretung im Reichstage vorzubringen durch die weitestgehende Aufführung über die Ziele der Sozialdemokratie und über den Inhalt ihrer Politik!

Wichtig ist unsere Partei in die Breite gewachsen! Wir müssen alles daranlegen, um auch in die Tiefe hineinzudringen. Unsere höchste Aufgabe muß es nun sein, jeden Wähler für unsere Partei aus einem intuitiv unzufriedenen Wähler zu einem bewußten Sozialdemokraten zu machen. Wohl war dies stets unser Streben. Aber der Lohn für jahrelange Arbeit ist uns noch nicht geworden. Uns genügt die mächtig angeführte Stimmzahl durchaus nicht, wir müssen weiter dahin streben, daß jeder Arbeiter, der für uns seine Stimme abgibt, auch erfüllt ist von dem Gedankeninhalte des Sozialismus.

Das ist unsere nächste Aufgabe!

Wollen wir sie aber erfüllt sehen, dann müssen alle Genossen dazu mithelfen, dann muß ununterbrochen sozialistische Aufklärung in die Arbeitermassen getragen werden. Wie könnte dies besser gelingen als durch die systematische Verbreitung **unserer Presse.**

Jeder, der sozialdemokratisch wählt, muß es als Ehrenpflicht betrachten, die Zeitung seiner Partei zu lesen, für ihre Verbreitung unerschrocken zu wirken!

Welcher Wertesinn ist es, für sozialdemokratisch zu stimmen und Zeitungen zu lesen, welche kein höheres Ziel kennen, als die Arbeiterpartei zu beschimpfen, zu beschuldigen, in den Pot zu ziehen! Wollt ihr als Sozialdemokraten, daß eure Frau, eure Kinder eine geistige Nahrung erhalten, welche die politischen Anschauungen des Vaters verdammt und verböhnt?

In die letzte Arbeiterwohnung muß unser

Parteilicht

dringen, überall muß es als Träger der Aufklärung über unsere wirtschaftlichen und politischen Zustände, über alle Strömungen unserer Zeit wirken.

Wir wollen nicht bloß begeisterte, wir wollen auch aufgeklärte Parteimitglieder. Wir wollen zu eigenem Urteil alle Genossen erziehen! In jedem Wahlkreise muß die Parole der Sozialdemokraten lauten:

**So viele sozialdemokratische Stimmen,
So viele Abonnenten der sozialdemokratischen Presse!**

Klasseninteresse — Sonderinteresse — Gemeininteresse.

Von R. Kautsky.
1. Partei und Klasse.
(Fortsetzung.)

Der Begriff der Klasse schließt notwendigerweise den des Klassenkampfes in sich. Mit dem aber, so dann wird die Versicherung einer Partei, daß sie die Interessen aller Klassen gerecht werde, eine leere Lebensart, ja schlimmer als das, ein demagogischer Schwund. Es ist die Versicherung, daß diese Partei gleichzeitig die Interessen der Arbeiter massen und auf Gerüstung der Arbeiter hinwirkt, wie auch die Interessen der Vermietter mögen und auf Erhöhung der Mieten hinwirkt werde; daß sie den Arbeitern hohe Löhne und den Kapitalisten billige Arbeitskräfte verschaffen wolle; daß sie für die Kaufmannschaft niedere Lebensmittelpreise und für die Lebensmittelproduzenten hohe Lebensmittelpreise anstrebe etc.

In Wirklichkeit entsprechen den drei großen Klassen der Gesellschaft auch die großen Parteien, die in der Politik der modernen Staaten hervortreten: die Liberalen, die Konservativen und die Sozialisten.

Damit ist jedoch nicht gesagt, daß in der politischen Wirklichkeit die Parteien sich ebenso reinlich scheiden, wie die Klassen nach der ökonomischen Theorie. Einmal haben wir Zwischen- und Nebenklassen, deren Klasseninteressen nicht ganz mit den Interessen der drei großen Klassen zusammenfallen. Das Geldkapital B. steht viertelnd zwischen dem industriellen Kapital und dem Grundbesitz, die es beide gleich ausbeutet; es nimmt auch politisch eine Mittelstellung ein zwischen dem Liberalismus und dem sozialdemokratischen Konservatismus, schlägt sich einmal zu der einen, ein andermal zu der anderen dieser Parteien, wie bei uns zum Beispiel die Nationalliberalen und Freikonservervanten.

Andererseits nehmen die Kleinbürger eine Zwischenstellung ein zwischen dem Proletariat und der Kapitalistenklasse, die Kleinbauern zwischen dem Proletariat und dem Grundbesitz. Dann aber schließen es auch die Klassenengpässe nicht aus, daß Bestrebungen verschiedener Klassen in einer Partei vereinigt werden. In demokratischen Staatsformen, unter der Herrschaft des allgemeinen Wahlrechts, können Kapitalisten wie große Grundbesitzer ihre politische Herrschaft nicht allein besaßen, dazu sind sie zu gering an Zahl.

1895 zählte man unter den Selbständigen (abgesehen also von den Lohnarbeitern) in Industrie und Handel:

Unbemittelte (Selbständige ohne Hilfskraft und Haus-Industrielle)	1 721 418
Kleine Meister und Händler (Besitzer und Leiter von Betrieben mit 2 bis 5 Personen)	900 850
Kleine Kapitalisten (mit Betrieben von 5—20 Personen)	200 471
Große Kapitalisten (mit Betrieben von mehr als 20 Personen)	43 765

Wir sehen, daß die Zahl der großen Kapitalisten in der Gruppe der industriellen und kommerziellen Unternehmer nicht

einmal 50 000 betrug. Die Zahl der tatsächlichen Proletarier vor selbst unter den angeblich „Selbständigen“ noch weitaus größer als die Zahl der kleinen Kapitalisten, samt jenen, die auf der Zwischenstufe zwischen Proletariat und Kapitalist standen.

Nicht immer wird die Majorierung stimmen. Ein Handelsgeheimt mit fünf Arbeitern kann schon ein sehr großes Kapital umfassen. Andererseits wird mancher Betrieb mit zwei Arbeitern, etwa einem Meister und einem Lehrling, den proletarischen zugerechnet sein. Die einzelnen Fehler dürften sich ausgleichen, übrigens sind die Zahlenunterschiede so groß, daß es auf Genauigkeit in jedem einzelnen Falle gar nicht ankommt.

Stets besser für die Besitzenden steht die Sache in der Landwirtschaft. Von den selbständigen Landwirten wurden gezählt in der Klasse der

Unbemittelten (unter 2 Hektar)	548 572
Unbemittelte (2 bis 5 Hektar)	694 850
Mittelbauern (5 bis 50 Hektar)	1 221 284
Großere Grundbesitzer (über 50 Hektar)	98 224

Hier ist die Zahl der proletarischen Scheinbesitzer kleiner im Verhältnis zu den Besitzenden, aber die Zahl der größeren Grundbesitzer immer noch eine minimale.

Fügen wir aber noch die Zahlen der Lohnarbeiter hinzu, dann sehen wir erst recht, wie verschwindend klein die Zahl derjenigen ist, die ausschließlich aus ihrem Grundbesitz oder einem kapitalistischen Unternehmen ihr Einkommen ziehen.

Wir haben dann in der Landwirtschaft:

Lohnarbeiter	5 723 967	6 272 539
Unbemittelte Selbständige	548 572	694 850
Bauern	1 916 154	98 224
Großere Grundbesitzer	98 224	

Noch schlimmer steht's in Industrie und Handel:

Lohnarbeiter	7 714 410	9 435 828
Unbemittelte Selbständige	1 721 418	1 101 821
Mittelklasse	1 101 821	48 765
Große Kapitalisten	48 765	

Das gibt zusammen für die drei großen Erwerbszweige:

Lohnarbeiter	13 438 377	15 708 367
Unbemittelte Selbständige	2 269 990	3 017 455
Mittelklasse	1 874 600	146 989
Großbesitz	146 989	

Wägt man noch die übrigen Erwerbszweige, sowie bei jeder Klasse die Familienmitglieder in Betracht, dann erhalten wir folgendes Ergebnis für die Gesamtbevölkerung:

Lohnarbeiter	38 757 058	55,55 Proz.
Unbemittelte Selbständige	6 492 884	12,54
Mittelklasse	5 174 600	30,66
Großbesitz	646 242	1,25

Hier erscheint das Uebergewicht des Proletariats geringer, weil die Zahl der mitbürger Familienmitglieder bei ihm auf ein Minimum beschränkt ist. Jedes ist es auch in der letzten Tabelle ein gemaltes. Es umfaßt 68 Prozent, über zwei Drittel der Bevölkerung, der Großbesitz nur etwas über 1 Prozent.

Leibeigenen.

Roman aus der Zeit der russischen Leibeigenschaft.
Von Wilhelm Braunsdorf.

In Wladimir's Brust wollte es noch dieser Gefühlsregung fürchtbar auf, und hätte er es wagen dürfen, seinen Gefühlen durch Worte freien Lauf zu lassen, der Oberst hätte bittere Bemerkungen zu hören bekommen. Wollt doch die Vererbung in eine kaufmännische Gharmonie mitten unter die freilebenden Bergwälder als eine Strafe, zum mindesten als ein Zeichen der Ungnade.

Seinen Orsell gewaltsam niederzupressend, rief er, ängstlich geäußert und mit unverständlicher Ruhe:

„Wenn ich nach dem Kaufslos verlegt bin, so reise ich selbstverständlich sofort ab.“

„Am, hm!“ mochte der Oberst, indem er den Dampfmann scharf fixierte und in verdorrter Haut die Spitzen seines gewaltigen Schnurrbarts drehte, „reisen wir also gleich ab. Wären Sie jetzt weiter. Sie kommen nach der Festung Wodschod als Kommandant. Seine Majestät haben Sie gleichzeitig zum Major ernannt und erwarten, daß Sie Ihrem künftigen Posten alle Ihre maden. Das Patent Ihrer Ernennung wird Ihnen nachgeliefert. — Gratuliere ergebenst, Herr Major!“

Ein Sonnenstrahl plitt über das Gesicht Wladimir's. Also eine Auszeichnung, ein Wancement!

„Nun, was sagen Sie dazu“, forschte der alte Kriegsbart, den die Neugier nicht erüben ließ, und reichte dem jungen Offizier die nervige Hand.

Seine Antwort mühen wohl ihre Gründe haben“, antwortete der neugeborene Major mit ausweichendem Blickesglanz und um schlag dandend in die dargebotene Rechte ein. „Offen gestanden, Herr Oberst, die Intentionen unseres Kaisers sind mir gänzlich unbekannt.“

„Fester und lebhafter denn je trat die liebliche Gestalt der unglücklichen Wera vor seine erregte Phantasie. Wo mochte sie jene Würde er, sie jemals wiedersehen? Es kamen dem Major Augenblicke, wo er einen tiefen Abschied fühle vor dem ihm nachfolgenden System der Knechtschaft, unter dessen Joch der

größte Teil des russischen Volkes seufzte, und der Gedanke, daß auch seine Geliebte, von roher Sand gewollt unentgeltlich von der Höhe des Lebens, unter diesen Knechtschaften und Unterdrückungen lie befände, verlegte ihn in eine gärende Unruhe. Das Brautkleid seiner geistigen und physischen Strafe, die Sehnacht nach der Geliebten und der Gedanke an ihr trautes Glück erzeugten in ihm eine Gemütsverwirrung, die nicht ohne Nachteil für seine Gesundheit blieb.

Einzig Erholung und Zerstreuung gewährten ihm das Studium guter wissenschaftlicher Bücher und Ausflüge in die idyllische Umgebung der Wälder, welche er, oft unter Gefahr für seine persönliche Sicherheit, allmählich weiter und weiter ausdehnte.

An einem schönen Nachmittage unternahm er wieder einen längeren Spazierritt.

Er befand sich auf einem schmalen Bergpfade. Zu seiner Linken dehnte die dunklen Hüden des Zerkeltromes wie unzählige Donnerclänge über die jadrigen Felsklippen. Am jenseitigen Ufer streigten die mit dichten Wäldungen bedeckten Berge abwärts bis zum Meer. Die fernen Berge, welche bald hinter den Bergstuppen am Horizont verschwinden konnte, ließ ihre Strahlen in den wogenden, silbergrünen Wäldern spielen, und Licht und Schatten floßen maelriell ineinander. Hier und dort traten in den reizen am Hüpe der zerklüfteten Berge gelagerten Wälder die Lichtsäule, bornenmäßig Granatäpfel- und Feigen-, Kirsch-, Kirschen- und Maulbeerbäume in auffallender Größe und Pracht hervor. Zwischen dichten Weidornbüschen und knäueliger Jurepenen halb verdeckt waren die kleinen burgartigen Hüden der Kaufleute sichtbar, zum Teil durch Berggänge, Kalliden und Wäldern wie in einem Verteidigungszustand verheilt.

Wladimir hatte schon mehrere der kleinen, in den Tälern gestreut liegenden Dörfer, der sogenannten „Auls“, passiert und jetzt ritt über eine weite Soehdene. Ueberall, wo nicht der flarre, nadt Fels zu Tage trat, fiel das Auge des Offiziers auf grüne Wälder, unterbrochen von Weidornbüschen, Vogelbeeren und prächtigen nordischen Kästen. Ein und wieder tauchten ganze Wälder der weißblühenden tauffischen Alpenrose auf. Er betrachtete mit Entzücken das wunderbare Farbenpiel, welches sich ihm darbot. Sein Auge schweifte dann hinüber zu den turmartigen Bergspitzen, um welche lichte Weidornbüsche spielten, und verzweigte fündend auf den breiten

in abendliche Glut getauchten Älberbüschen, welche die Schneegrenze anzeigten. Weiter im Hintergrunde reichte der gemaltige Wald zum Meer hinunter.

Mehrere Minuten weidete sich Wladimir am dem herrlichen Natur-Panorama. Dann wandte er sein Rob, um heimzukehren.

Als jetzt sein Auge über die blumenackermüde Ebene freitete, fesselte eine andere Szene seine Aufmerksamkeit.

Ein geringer Entfernung von ihm lief ein Mann mit bewundernswürdiger Bart und Haupthaar. In seinen Augen prägte sich Angst und Entsetzen aus. Mit ungläubiger Schnelligkeit wühlte er während des schnellen Lautes jede Unebenheit des Bodens geschickt zu umgehen. Er mußte über eine ausgegöhlte Körper und Muskelkraft verfügen. Der Stille des Landes gemäß trug er ein Ueberkleid von grobem Tuch, ein Unterkleid von noch größerem Wammwollzeug und enge Hosen von demselben Stoffe, deren Leberlei die noch eben tanzende Wäde aus Schafwolle. Das Aufwendliche war jedoch falls, daß der Mann ohne jede Wäsche war.

Wladimir hielt seinen Hapsen an. Der Flüchtling nahm seinen Lauf auf ihn zu. Jede seiner Bewegungen verriet Spannung; er konnte jeden Augenblick vor Erschöpfung umfallen, und doch war es, als ob Angst und Entsetzen ihm immer wieder zu erneuten Anstrengungen anspornte.

Nicht ersehen am Rande der Soehdene ein tauffischer Meister vor frischbedecktem Hölze und der Major erriet nun den Zusammenhang. Das Pferd des Verfolgten, eines jener tadellosen ausdauernden Tiere, welche ohne Weichwerden die schwierigsten und gefährlichsten Bergpässe ersteigen, war nach Tadellosigkeit reich geföhrt und geschminkt.

Der Weiter war ein kräftiger Fischer von schon gealtertem Körperbau. Seine Wäde, obwohl sie jetzt große Weidbüsche verriet, waren ebenmäßig und von edlem Gepräge. Die großen, dunklen Augen funtelten trotziger unter der mit Schafwolle verbrämten Lurmwäde hervor. Er trug eine Art Schnur- oder nach polnischen Schnitt und mit goldenen Fäden besetzt. Im Ueberkleid trug er mehrere Hüden und ein langer, schon gefüllter Sack. Die lange Hüfte hielt der Meister schußbereit in der Rechten und mit der linken Hand zügelte er leicht und sicher das Pferd.

Der Major gewachte nicht, daß sich hier eines jener düsteren Dramen abspielen sollte, wie sie in den geheimnisvollen,

Man sieht, wie häufig es den aus Kapitalbesitz oder Grundbesitz ihr Einkommen ziehenden Klassen erginze. Bleiben sie im politischen Kampfe auf ihre eigenen Mitglieder beschränkt. Sie müssen trachten, in der Masse der Bevölkerung Hilfspersonen zu gewinnen, die ihnen die nötigen Stimmen liefern. Namentlich die beiden Zweifelsfällen des Kleinrentnerums und der Bauernschaft mit ihren zweifelspältigen Klasseninteressen erscheinen ihnen vortrefflich dazu geeignet. Aber auch aus dem Proletariat sind die Parteien der bestehenden Klassen sich Stimmen zu holen. Veree Verpöndlichen, die oft direkter Betrag sind, und wo diese nicht ausreichen, Bedrohung mit ewigen und geistlichen Strafen, so alles nicht hilft, dieser Art, die Ausnutzung aller ökonomischen, politischen, geistlichen, Mordmittel, die ihre gesellschaftlich überlegene Stellung zu Gebote stellt, das sind die Methoden der „Mahltagation“ dieser Parteien, das heißt ihres Strebens, foundierende Stimmen den Interessen des Kapitals oder des Grundbesitzes dienlich zu machen.

Es ist klar, bei einem solchen Wahlkampf können und müssen die Parteien der bestehenden Klassen nicht zugleich die Interessen der Klasseninteressen und Klassenangelegenheiten abgeben. Die Klassenangelegenheiten verdrängen, ja leugnen. Jeder Klassenangelegenheiten Feind, der die Klassenangelegenheiten abgeben und leugnen diese Gegenstände nur, um besonderen Klasseninteressen zu dienen.

Anders die Sozialdemokratie, die Partei des Proletariats. Die Kapitalisten und der große Grundbesitz stellen nur eine kleine Minderheit der Bevölkerung dar. Sie würden bei dem allgemeinen Stimmrecht politisch völlig verschwinden, wenn es ihnen nicht gelänge, ihren Parteien die Stimmen anderer Klassen zuzuführen. Das Proletariat dagegen ist die stärkste Klasse der Bevölkerung. Sein Sieg ist ihm in einem in die demokratischen Lande in dem Moment gewiss, wo es ihm gelingt, alle Klassenangelegenheiten zum Bewusstsein ihrer Klasseninteressen zu bringen und sie der Gefolgschaft der bürgerlichen Parteien zu entziehen.

Haben die anderen Parteien also die Aufgabe, die Massen der Bevölkerung über ihre Klasseninteressen zu täuschen, um sie sich dienlich zu machen, so hat die Sozialdemokratie alle Ursache, sie über ihre Klasseninteressen aufzuklären, damit sie sich nicht länger als Stimmvieh für fremde und feindliche Klasseninteressen gebrauchen lassen. Darum betont sie die Klassenangelegenheiten und führt das Volk darüber auf.

Aber nichts wäre irriger, daraus zu schließen, daß nur sie bestimmten Klasseninteressen dient. Darin tut jede andere Partei auch. Noch mehr, gerade weil sie die Vertreterin der Klasseninteressen des Proletariats ist, vertritt sie in weit höherem Grade das Gemeininteresse, das Interesse der Masse der Bevölkerung als jede andere Partei. Und sie vertritt es nicht bloß deswegen, weil das Proletariat die Mehrheit im Volke bildet, sondern auch deswegen, weil die proletarischen Interessen heute zusammenfallen mit denen der Nation.

Die sozialdem. Fraktion im nächsten Reichstage.

Nach Beendigung der offiziellen Ausschlüsse wird die sozialdemokratische Fraktion im nächsten Reichstage zunächst 31 Mitglieder zählen. Wir sahen zunächst, weil voraussichtlich mehrere der eintretenden Wahlprotekte zu Nachwahlen führen, in denen dann unsere Kandidaten liegen. Gewählt sind:

- Prov. Ostpreußen (17 Wahlkreise).** Rechtsanwalt Haase für Königsberg.
- Prov. Westpreußen (18 Wahlkreise).** Kein Sozialdemokrat.
- Stadt Berlin (6 Wahlkreise).** Richard Fischer für II., Rechtsanwalt Heine für III., Singer für IV., Nob. Schmidt, Zentral-Arbeiter-Sekretariat, für V. (bisher Schulrat Wied, Frei. Volksp.), Schriftsteller Ledebour für VI.
- Prov. Brandenburg (20 Wahlkreise).** Stadthagen für Nieder-Barnim, Feus für Brandenburg-Weißeholland, Zuber für Teilow-Beesow-Charlottenburg, Dr. Fein, Braun, Schriftsteller für Frankfurt a. O. (bisher Späde, Konier), — Verloren haben wir in dieser Provinz die Kreise Strau (Kees), erobert von Balm, Konier, und Kottbus (Antwid), erobert durch Dierken, Konier.
- Prov. Pommern (14 Wahlkreise).** Herbert für Stettin (bisher Bremer, Frei. Ver.), Körken für Randow-Greifenhagen (bisher Brätorius, Konier).
- Prov. Posen (15 Wahlkreise).** Kein Sozialdemokrat.
- Prov. Schlesien (35 Wahlkreise).** Tugauer für Breslau-Land, Bernstein für Breslau-Weiß, Schatz für Waldenburg, Kühn für Reichenbach-Neurode (bisher Graf Magnus, Konier).
- Provinz Sachsen (20 Wahlkreise).** Hofmann für Magdeburg, Alb. Schmidt für Halbe-Nüchtersleben, (früher Blade,

nath), Kunert für Halle, Thiele für Zeitz-Weißensfeld-Raumberg.

Meinprovinz (35 Wahlkreise). Meiß für Lennep-Mettmann-Kemich (bisher Fischer, Frei. Volksp.), Wollenkühler für Eiberfeld-Barnen, Scheidemann für Solingen (bisher Gabin, Frei. Volksp.).

Sachsen (1. Wahlkreis). Kein Sozialdemokrat.
Provinz Westfalen (17 Wahlkreise). Due für Bochum-Gelsenkirchen (bisher Franken natl.), Bömelburg für Dortmund (bisher Hilbig natl.).

Provinz Schlesien-Sachsen (11 Wahlkreise). Wahlkreise Hirschberg-Weiden (bisher Wab, Antwid), v. Elm für Hirschberg, Kötter für Hirschberg (bisher Prof. Gänel, Frei. Volksp.), Frohne für Altona, Lohse für Herzogtum Lauenburg (bisher Graf v. Bernstorff, Konier).

Provinz Hannover (19 Wahlkreise). Richter für Hannover.
Provinz Hessen-Nassau (14 Wahlkreise). Brühne für Lortebaum-Süd (bisher Müller, Zentrum), Wilt, Schmidt für Frankfurt a. M. — Verloren ging uns in dieser Provinz der Kreis Danau (Hoch), erobert von Dr. Lucas, natl.

Königreich Bayern (48 Wahlkreise). Bier für München I (bisher Schwarz, natl.), v. Dollmar für II, Erhart für Speyer, Dr. Sidelum für Nürnberg. — Verloren ging uns für Erlangen (Zeig).

Königreich Sachsen (23 Wahlkreise). Edmund Fischer für Jittau, Sandermann für Böbau (bisher Förster, Konier), Kaden für Dresden-Neustadt, Dr. Gradnauer für Dresden-Altländt, Horn für Dresden-Dippoldiswalde, Nischke für Weissen-Großhain (bisher Gabel, Antwid), Fräzendorf für Pirna-Schandau (bisher Vog, Antwid), Schulze für Freiberg-Deberan (bisher Dr. Dertel, Konier), Grünberg für Döben, Wipinski für Döben-Wurzen-Orma (bisher Kaufmann), W. Zeller für Leipzig-Stadt (bisher Hoff, natl.), Geier für Leipzig-Land, Schödlitz für Borna-Bagau (bisher Dr. v. Frege, Konier), Göhre für Wittweida (bisher Hlsmann, natl.), Schöppel für Chemnitz, Kuer für Glauchau-Meerane, Stolle für Jowitzau, Goldstein für Schneeberg-Stollberg an Stelle des Genossen Seifert, Rosenow für Zschopau-Marienberg, Grenz für Annaberg (bisher Dr. Gide, natl.), Franz Hofmann für Auerbach, Gerich für Plauen (bisher Heiler, Konier).

Württemberg (17 Wahlkreise). Hildebrand für Stuttgart an Stelle des Genossen Bloß, der die Wiederernennung einer Kandidatur abgelehnt hatte; Sperfa für Wiblingen-Maulbronn, bisher vertreten durch Kaufmann, Süddeutsche Volkspartei, Schlegel für Göttingen-Urach, Dr. Lindemann für Göttingen-Gmünd, (bisher Kerner, natl.), Genosse Lindemann ist unter dem Schriftstellernamen C. Hugo bekannt. Er hat unter diesem Namen u. a. ein wertvolles Buch über den Kommunal-Sozialismus in England veröffentlicht.

Baden (14 Wahlkreise). Eichhorn für Pforzheim-Durlach an Stelle des erkrankten Genossen Agler, Ged für Karlsruhe-Vengal, Dreesbach für Mannheim.

Großherzogtum Hessen (9 Wahlkreise). Kramer für Darmstadt, Dr. Radig für Mainz, bisher vertreten durch Dr. Schmidt, Zentrum. Verloren haben wir in Hessen den Kreis Offenbach-Dieburg (Ulrich) an den Natl. D. Arbeiter.

Mecklenburg-Schwerin (6 Wahlkreise). Dr. Perzfeld für Rostock.

Mecklenburg-Strelitz (1 Wahlkreis). Kein Sozialdemokrat gewählt.

Sachsen-Weimar (3 Wahlkreise). Baudert für Weimar-Appolda.

Sachsen (3 Wahlkreise). Kein Sozialdemokrat gewählt.

Braunschweig (3 Wahlkreise). Bloß für Braunschweig-Blankenburg. Verloren ging Holzminde (Calmer) an v. Damm, Weise, der sich aber als „wid“ bezeichnen läßt.

Sachsen-Meiningen (2 Wahlkreise). Reizhaus für Sonneberg-Saalfeld.

Sachsen-Koburg-Gotha (2 Wahlkreise). Bod für Gotha.

Sachsen-Altenburg (1 Wahlkreis). Buchwald, bisher v. Kahlst.

Thüringen (2 Wahlkreise). Kein Sozialdemokrat gewählt. Verloren ging uns der Kreis Weimar (Albrecht) an den Natl. Weiser.

Schwarzburg-Rudolstadt (1 Wahlkreis). Kein Sozialdemokrat gewählt.

Schwarzburg-Rudolstadt (1 Wahlkreis). Hofmann-Saalfeld gewählt an Stelle des Natl. Müller.

Fürstentum Waldeck (1 Wahlkreis). Kein Sozialdemokrat.

Neuß ältere Linie (1 Wahlkreis). Förster gewählt.

Neuß jüngere Linie (1 Wahlkreis). Wurm gewählt.

Limburg-Stein (1 Wahlkreis). Kein Sozialdemokrat.

Gamburg (3 Wahlkreise). Beseel, Dieß, Meßger.

Süder (1 Wahlkreis). Schmar.

Bremen (1 Wahlkreis). Schmalfeldt an Stelle v. Freese, Frei. Vereinig.

Elbsch-Vertrigern (15 Wahlkreise). Kein Sozialdemokrat gewählt.

Die Sozialdemokratie hat demnach 7 Mandate verloren und 30 gewonnen. Sie tritt um 25 Mann stärker in den Reichstag ein als nach der Wahl von 1898 und um 23 Mann stärker als sie bei Schluß der vorigen Legislaturperiode war.

Nicht wiedergewählt wurden Altes, Albrecht, Antwid, Goh, Ulrich, Calmer, Zeig.

Neu gewählt wurden Goldstein für Seifert, Eichhorn für Kötter, Hildebrand für Bloß. Die drei Mandate haben also nur ihre Inhaber gewechselt, mehr aber zum bisherigen Verhältnisse. Von den 30 neu eroberten Kreisen wurden abgenommen

9 den Konfessionisten durch Dr. Braun, Körken, Köfede, Sandermann, Schulze, Wipinski, Schöplin, Gerich und Buchwald.

9 den Nationalliberalen durch Alb. Schmidt, Bus, Bömelburg, Bier, Kotteler, Göhre, Grenz, Sandermann und Hofmann-Saalfeld.

3 der Frei. Volkspartei durch Nob. Schmidt, Weist und Scheidemann.

3 der Frei. Vereinigung durch Verbert, Schmalfeldt und Legien.

3 den Antidemokraten durch Mahle, Nischke und Fräzendorf, 2 dem Zentrum durch Kühn und Dr. David, 1 der Südd. Volkspartei durch Sperfa.

23 offen reaktionären Parteien sind demnach durch uns 28 Kreise abgenommen worden, den verdrängten Reaktionsären, das sind die drei freimüthigen Gruppen, 7 Kreise. Da wir von den freien verloren gegangenen Kreisen abgeben mußten einen an die Konfessionisten (Kottbus), vier an die Nationalliberalen (Dessau, Danau, Bernburg und Offenbach), einen an die freimüthigen Volkspartei (Hirsch-Erlangen) und einen an die Weisen (Holzminde), so haben wir die offene Reaktion um 17 Mandate geschwächt, was einen Abstimmsunterchied von vierunddreißig Stimmen ergibt. Das ist zwar noch lange nicht genug; aber an uns liegt es nicht, wenn das Ergebnis für die Reaktion nicht noch viel niedriger ausgefallen ist. Wäre der freimüthigen freimüthig, dann hätte die reaktionäre Mehrheit völlig getrimmt werden können; freilich hätte dann die Sozialdemokratie in den etwa 35 Kreisen, die bei der Stichwahl noch erobert werden konnten, von den freimüthigen unterliegen werden müssen, wie wir den freimüthigen unterliegen haben. Dazu lagte jedoch der freimüthigen nicht aus, und so müssen wir uns halt zurecht geben mit dem, was wir aus eigener Kraft erobert haben. Das nächste Mal kommt es hoffentlich noch besser.

Tagesgeschichte.

Halle, 29. Juni.

Scharfmacherei

treibt nach den Wahlen mit Hochdruck die Norddeutsche Allg. Ztg. Am Schluß einer Betrachtung über die Stichwahlen schreibt das Ministerblatt:

„Eine bedenkliche Neberernichtung des diesmaligen Wahlkampfes sind die aus verchiedenen Städten gemeldeten Streitigkeiten. Auch hier handelt es sich ausschließlich um Polen und Sozialdemokraten. Das energische Auftreten der Behörden dürfte freilich den Tumultuanten die Wiederholung des Vergehens verzeihen, den Kampf mit Stimmzetteln durch den Kampf mit Wählerstimmen zu erregen. Was es mit den angeblichen sozialdemokratischen Wahlabschlüssen auf sich hat, die aus mehreren Wahlkreisen gemeldet werden, muß eine nähere Untersuchung ergeben. Sind die Angaben der Blätter richtig, so wäre es freilich notwendig, Vorkehrungen gegen die Wiederholung solcher Missethaten zu treffen.“

Ausgeschlossen Polen und Sozialdemokraten — es fehlen bloß noch die Juden und Franzosen, und der 1848 er Reaktionsstil ist fertig. Das in der Hauptkirche unreife Bürgertum und radikalistische Elemente an den Ausschreitungen beteiligt waren; daß die sozialdemokratischen Führer zur Ruhe mahnten, verweigert das offiziöse Organ. Auf derlei Höhe liegt die Ankündigung von Vorkehrungen gegen die „sozialdemokratischen Wahlabschlüssen“. Weis die Nordd. Allg. Ztg. nichts von haarsträubenden Wahlfälschungen, die bei den Reaktionsären herkömmlich sind?

Nieder mit dem Reichstagswahlrecht!

Die Reaktion hat aus den Wahlen nichts gelernt. In blinder Wut sucht sie mit brutaler Gewalt dem freiheitlichen Streben des Volkes entgegenzutreten. Vor allem hat sie es auf das Reichstagswahlrecht abgesehen. Der fromme Reichsbote

ihner zugänglichen Gebirgsflüchten unter den Bewohnern Kaufmanns ist gewöhnlich nicht eine Pflicht gebot ihm, das beschriebene Verfahren zu vermeiden zu vermeiden.

„In welcher Karriere kam der Verfolger dahergestürzt u. hatte dem Namen schon eine ziemliche Strecke abgemessen, ohne in keinem glühenden Eifer den russischen Offizier zu bemerken, welcher sein schmerzliches Reiterstück aus der Halfter gezogen hatte.“

Der Flüchtling war am Rande des Plateaus angelangt, wo ihm ein oberirdischer Abgrund entgegenbrachte. Er wollte sich die Trachtwand zu seinen Füßen in die Tiefe, aus welcher dampfende Nebelwolken hervorquollen. Der Mann prallte zurück. Vor sich die graunige, tobdringende Schlucht, hinter sich den unerlöschlichen Verfolger, in dessen Gewalt er sich gegeben sah. Mit einem unartikulierten, gurgelnden Schrei brach er dicht am Rande des gähnenden Schindes erschöpft nieder.

„Zu gleicher Zeit aber löste dem müden Verfolger ein donnerndes „Halt!“ entgegen. Wladimir sprang ihm mit zum Schuß erbobenen Pöbel in den Weg.“

„Jetzt erst sah er die Fuchse auf. Er stürzte und jagelte einen Augenblick den Lauf seines Reiters. Seine fünfzehn Augen richteten sich durchbohrend auf den Wulst, der talblühend den Bahn seiner Waise trafen ließ.“

„Antwortet mir kurz und bündig auf meine Frage,“ rief er mit erbobener Stimme. „Wie kann ein Krieger vom Elen Stamme der Fuchse sich so weit hineinsetzen lassen, daß er, bis an die Zähne bewaffnet, einen nehrlosen Mann mit dem Tode bedroht?“

„Die Augen des Fuchses sprühten Wille. Der Geist der Waise trachtete nicht nach Wehr und Waffen und Zeit, er wollte sich ihm gleichgültig.“

„Die Waise des Fuchses verlangte Ehre und das heilige Vermächtnis der Waise beruht sich auf dem Geschlecht zu Gefolge. Der fremde Krieger mühte sich nicht in Angelegenheiten, welche ihm nichts kümmern, sonst könnte er demselben Schicksal verfallen, zu welchem unter Fuchsen dort beruht ist. Der Fremde geht den Weg.“

„Diese drohenden, in russischer Sprache gehaltenen Worte des stolzen Kaufmanns ließen Wladimir vollkommen ruhig.“

„Ihr redet eine kühne Sprache, mein Freund. Es wird

Euch doch bekannt sein, daß im Gouvernement Samaropol die Geleise St. Petersburg des Kaisers Nikolaus stark und glänzend haben. Ihr Euch ein Unrecht geschehen, so genügt eine Anzeige von Euch an die Gouvernementsbehörde und es wird Euch Recht werden. Was bestimmt Euch, selbst den Richter und Denker zu spielen? — Jetzt kehrt zurück und bringt Eure Klage an zuständiger Stelle an!“

„Aber Kater kam in seinem Lande Wehden gehen, so viel er will. Wir haben mit ihm und seinen Geleisen nichts zu tun. Wir haben Euch nicht gerufen. Dies Land gehört uns, und die Stunde wird kommen, wo der letzte Eindringling aus unteeren heiligen Bergen gejagt wird.“

„Und hinsichtlich der Fuchse bei diesen Worten die Hände in die Hosentaschen.“

„Ein Schuß trachte durch die in Dämmerlicht gelauchte Wälder vielfach verstreut und im fortendlosen Klängen erklingend, durch den sich von Berg zu Berg fortplätschenden Widerhall. Die Kugel lautete klingend dicht am rechten Ohr Wladimirs vorbei. Die Fuchse schrieen in wilder Angst und noch in mächtigen Schreien an den Major verübte.“

„Aber schnell wie der Blitz war Wladimir von seinem unruhig stampfenden Reiter gelitten. Er zielte kurz, aber sicher und brühte in dem Augenblick ab, wo der Fuchse bei seinem erschöpft daliegenden Reiter anlangte. Der Schuß trachte. Das Pferd des Kaufmanns machte einen wilden Aufsprung vorwärts und stürzte mit seinem Reiter kopfüber in die graunige Fuchse.“

„Der ganze Vortell hatte kaum zwei Sekunden gedauert und Wladimir fand über den unerwarteten Ausgang einen kurzen Augenblick wie erstarrt.“

„Nun, so war es nicht gemeint. Aber der tolle Durche hat sich selbst zugeworfen,“ murmelte er und beugte sein Haupt.“

„Auch der Flüchtling hatte mit Entsetzen gesehen, wie sein Pferd mit dem getroffenen Reiter in die Tiefe stürzte. Wladimir erhob er sich und wollte auf den Major zu.“

„Mit tiefer Mühsamkeit ergriff er seine Hand und schloß sie voll Anbrunn.“

„Gebet über mich, edler Herr, wie über Euren Diener. Euren Reiter, das hat er geteilt, nicht zu Eurer Verführung. In Euch und Euren Genossen werde ich nie mehr die Feinde unteerer Berge sehen!“

„Schon gut, lieber Freund,“ meinte der Major lächelnd ab. „Wie heißt Ihr?“

„Malin, oder Herr?“

„Welchen Stamme gehört Ihr an?“

„Ich stamme aus Kaschan — jenseits des großen Berges. Vor mehreren Jahren wanderte ich aus und ließ mich hier nieder. Nur eine halbe Stunde Weges von hier liegt meine Hütte. Wohl Ihr in Malins Wohnung eintreten und eine kleine Erfrischung einnehmen, so erlaubt, daß ich Euch dort hinzuführe.“

„Ihr wollen zu Tale ziehen. Es dämmert bereits und Ihr könnt mir den Führer machen. Untermes erzählt mir, durch was Ihr Euch den Tag des Fuchses jenseits haben.“

„Malin folgte dem langsam und vorsichtig vorantretenden Major.“

„Und nun erzählte er seinem Reiter eine Reihe dickerer Ereignisse, wie sie in den wilden, abgeflochtenen Gründen des Kaschan zu den häufigeren Vorgefällen zählen.“

„In meinem früheren Wohnorte, etwa drei Tagereisen von hier, hatte ich die schöne Zisterne des Fuchses (Witter) kennen gelernt. Mein Wunsch, Zisterne, so ließ das schöne Fuchsesmännchen, zur Frau zu haben, wurde von den Eltern gütlich aufgenommen. Ich hatte einiges Vermögen. Der Kaufmann, welchen ich für Zisterne an deren Eltern zu entrichten hatte, war verlobt, und nach der Eile unteser Land, die enthielt die meine Frau, welche in meinem Hause zu entführen, und ich erlaub von der Entführung meines geliebten Weibes erst, als dasselbe schon über die Landesgrenze gebracht war.“

„Die Waise, welche ich dem Schändlichen geschworen, brachte ich bald zur Ausführung. Bei der ersten Gelegenheit, die sich mir bot, irrte ich ihn mit einem wohlgezielten Schusse nieder. Darunter die Waise aus meinem Hause zu entführen, und ich erlaub von der Entführung meines geliebten Weibes erst, als dasselbe schon über die Landesgrenze gebracht war.“

„Die Waise, welche ich dem Schändlichen geschworen, brachte ich bald zur Ausführung. Bei der ersten Gelegenheit, die sich mir bot, irrte ich ihn mit einem wohlgezielten Schusse nieder. Darunter die Waise aus meinem Hause zu entführen, und ich erlaub von der Entführung meines geliebten Weibes erst, als dasselbe schon über die Landesgrenze gebracht war.“

„Die Waise, welche ich dem Schändlichen geschworen, brachte ich bald zur Ausführung. Bei der ersten Gelegenheit, die sich mir bot, irrte ich ihn mit einem wohlgezielten Schusse nieder. Darunter die Waise aus meinem Hause zu entführen, und ich erlaub von der Entführung meines geliebten Weibes erst, als dasselbe schon über die Landesgrenze gebracht war.“

„Die Waise, welche ich dem Schändlichen geschworen, brachte ich bald zur Ausführung. Bei der ersten Gelegenheit, die sich mir bot, irrte ich ihn mit einem wohlgezielten Schusse nieder. Darunter die Waise aus meinem Hause zu entführen, und ich erlaub von der Entführung meines geliebten Weibes erst, als dasselbe schon über die Landesgrenze gebracht war.“

„Die Waise, welche ich dem Schändlichen geschworen, brachte ich bald zur Ausführung. Bei der ersten Gelegenheit, die sich mir bot, irrte ich ihn mit einem wohlgezielten Schusse nieder. Darunter die Waise aus meinem Hause zu entführen, und ich erlaub von der Entführung meines geliebten Weibes erst, als dasselbe schon über die Landesgrenze gebracht war.“



Schreibt nach einer Reihe von Schimpereien auf die Sozialdemokratie:

Die Gewaltmaßnahmen sind gegen drei Millionen deutsche Bürger nichts zu machen, jede Verfolgung würde ihnen nur noch mehr Anreize geben...

Der Reichstagspräsident spricht sich hier aus, was die große reaktionäre Masse im Herzen trägt.

Nach ein oberbairisches Polizeigemein.

Aus Bzgrue wird dem Vorwärts unterm 23. Juni geschrieben:

Nach ist die Leide des in Vorhülle erschossenen Arbeiters nicht abgebor, noch sind die Wunden nicht geheilt...

Januar ist für die oberbairische Arbeiterbewegung ein geschichtlicher Boden. Im Jahre 1898 wurde im Kreise Bzgrue von zwei schlesischen polnischen Bergleuten eine Bergarbeiterbewegung eingeleitet...

Deute abend gegen 8 Uhr sammelte sich die Menge vor der Redaktion des bürgerlichen Wanderer, um die Wahlkreistate zu erfahren.

Jetzt müssen wir losgehen! In demselben Augenblicke gingen die Gendarmen und Polizisten blank und schlugen auf die Menge unbarbarisch ein.

Die Menge ging auseinander, ohne die Gewalttaten der Gendarmen auch nur in einem Satze zu beantworten.

Jetzt sind wir aber gelangen! Die Geldtanten waren bereit. Nicht ein Arbeiter hatte sich etwas Gemeintliches verschrieben.

Der Arbeiter Meckel wird wieder Tausenden die Augen öffnen. Die oberbairische Sozialdemokratie hat heute die Wahl Korfantichs mit Bedrückung aufgenommen.

Das Geheimnis unserer Siege. In der Sächsischen Arbeiterzeitung vom 25. Juni findet sich folgendes Interview: Landtagswahl! Der Vorstand des Sozialdemokratischen Vereins für...

Welch schaffende Antwort für die Bauarbeiter-Wahl!

Die Nationalsozialisten

haben es in der Stichwahl zu einem Reichstagsmandat gebracht. In Bzgrue wurde v. Gerlach gewählt.

In der neuen Stille stellt Naumann ziemlich resignierte Betrachtungen über die Wahl an.

Was ist die Urde unserer Niederlage. In jedem Kreis wird natürlich überlebt, was anders hätte werden können.

Das Selbstkenntnis Naumanns ist lobenswert. Aber Naumann irrte sich, wenn er meint, daß der national-soziale politische Gedankengang...

Eine nützliche Wahlkreise für uns.

In der Frankfurter Volksstimme lesen wir: Bei Lebercid über unsere idyllischen Siege...

Die Tante am Abend des Stichwahltages in Dortmund

werden in einer dem Vorwärts zugegangenen Mitteilung etwas anders dargestellt, als die bürgerliche Presse berichtet.

Da fuhre eine Anzahl Schuppleute unter Führung eines Kommissars in einem geschlossenen Streifen nach dem Steinplatz.

Zwei Stichwahlen fanden erst am Sonnabend statt. In Wippe-Deinold wurde der freiständige Volksparteier Meier-Jobst mit 880 gegen Becker (Sozialdem.) mit 410 Stimmen gewählt.

Das Geheimnis unserer Siege. In der Sächsischen Arbeiterzeitung vom 25. Juni findet sich folgendes Interview: Landtagswahl! Der Vorstand des Sozialdemokratischen Vereins für...

den 6. kaiserlichen Reichstags-Wahlkreis hat sich als Wahlkomitee für den 10. und 18. kaiserlichen Reichstags-Wahlkreis konstituiert.

Ausland.

Frankreich. Ein Fall Krojitz in der Fremdenlegation. Die am Freitag in Marseille eingetroffene Indochina-Delegation, das Fremdenlegationsrat in Saigon...

Spanien. Die Streikbewegung ist nach bürgerlichen Rechnungen in Andalusien im Allgemeinen begriffen.

Serbien. Der Revoluer für die Monarchie. Das nach der Ermordung Alexanders II. wenig über republikanische Regierungen der Serben zu hören bekam...

Afrika. Eine große Niederlage im Somalifeldzuge sollen die Engländer erlitten haben. 39 englische Offiziere seien gefallen und 2000 eingezogene Soldaten wurden gefangen genommen.

Das Anwachsen der Sozialdemokratie. Vortrag des Herrn Professors Schwefelberger im patriotischen Verein.

Meine Herren! Die Operation ist zwar glücklich, aber unser Kandidat liegt auf der Erde. Seine Kräfte reichen nicht aus für die Stichwahl.

Das Gleiche trifft bei den Kirchenbauern zu. Bienen wird auf Berlin. Empört über den Widerstand der Stadtboten gegen die altverwöhnte konstitutionelle Verfassung...

Die Tante am Abend des Stichwahltages in Dortmund werden in einer dem Vorwärts zugegangenen Mitteilung etwas anders dargestellt...

Bestimmungen über die Benutzung der Bibliothek des Sozialdemokratischen Vereins für Halle und den Saalkreis.

Die Bibliothek steht jedem Mitgliede des Sozialdemokratischen Vereins für Halle und den Saalkreis nach Vorlegung des Mitgliedsbuches unter folgenden Bedingungen unentgeltlich zur Verfügung:

Entliehene Bücher dürfen bei einem Umfang von ca. 100 Druckseiten nicht länger als 3 Wochen, solche von größerem Umfang nicht länger als 6 Wochen in besitz haben werden.

Die Ausgabe und Annahme von Büchern erfolgt jeden Sonntag von 11 bis 1 Uhr mittags.

Der Leiter ist für den guten Zustand des entliehenen Buches verantwortlich. Bei etwaigen Verleihen hat er das Buch zu sichern.

Der Vorstand.

Der Redakteur: Robert Gette in Halle.

Spezialrechner 25.

J. LEWIN

Marktplatz 2 u. 3.

Halle a. S.

Marktplatz 2 u. 3.

Nach beendeter Lageraufnahme beginnt **Dienstag den 30. Juni** mein diesjähriger

Grosser

Inventur-Ausverkauf.

Derselbe umfasst: **Seidene, wollene, halbwollene und Wasch-Kleiderstoffe, Elsässer Baumwollenwaren, Leinen, Leib-, Tisch- und Bett-Wäsche, Möbelstoffe, Teppiche, Gardinen, Portièren, Damen-, Mädchen- und Knaben-Konfektion, Damenputz, Weisswaren, Posamenten und Kurzwaren etc.** Diese Artikel sind mit den

zurückgesetzten niedrigsten Inventur-Preisen

deutlich versehen.

Der Inventur-Ausverkauf dauert nur kurze Zeit und werden diese aussergewöhnlich günstigen Gelegenheitskäufe alljährlich nur einmal geboten. Es kommen ausschliesslich nur solide und bewährte Qualitäten zum Verkauf und ist deshalb das heutige Angebot ein ganz besonders wertvolles.

Unter anderem empfehle ich:

Ein Posten Fantasie-Kleiderstoffe für Haus u. Strasse	Meter 38 Pf.	Ein Posten Blusen-Hemden in versch. Ausführung	Stück 50 Pf.
Ein Posten elegante Kleiderstoffe f. Reise u. Promenade	Meter 65 Pf.	Ein Posten Blusen-Hemden besonders chice Façons	Stück 90 Pf.
Ein Posten aparte Fantasiestoffe im engl. Geschmack	Meter 75 Pf.	Ein Posten weisse Batist-Damen-Blusen	Stück M. 1.25.
Ein Posten extra prima Kostümstoffe 130 cm breit	Meter M. 1.10.	Ein Posten feine Organdy-Damen-Blusen	Stück M. 1.75.
Ein Posten Woll-Musselines in sehr aparten Mustern	Meter 50 Pf.	Ein Posten elegante seidene Damen-Blusen	Stück M. 3.25.
Ein Posten Waschstoffe „Levantine“ in lebhaften Dessins	Meter 18 Pf.	Ein Posten Wasch-Kostüme , verschiedene Façons,	Stück M. 2.75.
Ein Posten Waschstoffe „Etamine“ vornehmer Blusenstoff	Meter 27 Pf.	Ein Posten Wasch-Kostüme aus prima Organdy	Stück M. 4.50.
Ein Posten Zephyr , imitiert Leinen, für Kostüme	Meter 30 Pf.	Ein Posten Reise-Kostüme in gediegener Ausführung	Stück M. 7.50.
Ein Posten Organdys in entzückenden Dessins	Meter 45 u. 35 Pf.	Ein Posten schwarze Damen-Jacketts (Saccos)	Stück M. 2.25.
Ein Posten Prima-Rips-Piqués in modernen Streifen	Meter 35 Pf.	Ein Posten schwarze Damen-Saccos modernster Ausfüh.	Stück M. 3.25.
Ein Posten Prima-Satin-Foulard hocheleg. Washstoff	Meter 50 Pf.	Ein Posten schwarze Damen-Kragen eleg. soutachiert	Stück M. 3.—.
Ein Posten weisse Waschstoffe gestickt und à jour	Meter 35 Pf.	Ein Posten Tüll-Kragen reich garniert, langes Façon	Stück M. 5.50.
Ein Posten Damen-Hemden mit Spitze	das Stück 50 Pf.	Ein Posten schwarze Backfisch-Jacketts (Saccos)	Stück M. 2.25.
Ein Posten handgestickte Damen-Hemden	das Stück 1 Mk.	Ein Posten Morgenröcke u. Matinées aus Washstoffen	Stück M. 2.50.
Ein Posten Damen-Hemden mit Handlangnette	das Stück M. 1.35.	Ein Posten Kinder-Waschkleider in verschied. Grössen	Stück 50 Pf.
Ein Posten feine Damen-Wäsche , angestäubt,	weit unter Preis.	Ein Posten Knaben-Waschanzüge „ „ „	Stück 85 Pf.
Ein Posten Tändelschürzen in besond. chicer Ausfüh. St. 25 u. 18 Pf.		Ein Posten reinwoll. Mädchen-Kleider „ „ „	Stück M. 2.75.
Ein Posten schwarze Tüll-Tändelschürzen mit farb. Stickerei St. 68 Pf.		Ein Posten Cheviot-Knaben-Anzüge „ „ „	Stück M. 2.75.
Ein Posten Wirtschafts-Schürzen mit und ohne Träger	Stück 50 Pf.	Ein Posten Tüll-Gardinen , zurückgesetzte Muster	Meter 45 Pf.
Ein Posten Damen-Unterröcke mit Volant	Stück 85 Pf.	Ein Posten Tüll-Stores feine Qualitäten „ „	Stück 3 Mark.
Ein Posten hochelegante Damen-Unterröcke	weit unter Preis.	Ein Posten hochelegante Plüsch-Tischdecken unt. der Hälfte d. Preises.	
Ein Posten Handschuhe u. Strümpfe	bedeutend unter Preis.	Ein Posten einfarbige Steppdecken mit Normalfutter	Stück M. 2.85.
Ein Posten extra prima reinleinene Damast-Gedecke, Tischtücher, Servietten und Handtücher, ältere Muster,	zu besonders billigen Inventur-Preisen.	Ein Posten Chaiselongue-Decken , einzelne bestickte Lambrequins,	
		zurückgesetzte Teppiche, die im Schaufenster gelitten,	bedeutend unter Preis.

Seidenstoffe

für **Blusen** und **Kostüme** zu **enorm billigen Inventur-Preisen.**

Verschiedene Restbestände des letzten grossen Seiden-Angebots sind noch billiger als bisher zum Verkauf gestellt.

Ein Posten garnierte Damenhüte	Stück 75 Pf. bis 5 M.	Ein Posten reinsidene Sonnenschirme	Stück 3.50 u. 2.50 M
Ein Posten Original-Modellhüte	Stück M. 12.50 bis 20 M.	Ein Posten Sonnenschirme in allen Arten	Stück 2.50 bis 1 M.
Ein Posten garnierte Mädchen-Hüte	Stück 60, 75 Pf. u. 1 M.	Ein Posten elegante crème Spachtelkragen	Stück 78 Pf.
Ein Posten Knaben- und Mädchen-Mützen	Stück 15 bis 50 Pf.	Ein Posten feines breites Seidenband , Façoné-Muster	Meter 25 Pf.
Ein Posten Westen und Einsätze für Kostüme	Stück 25 bis 75 Pf.	Ein Posten breites Seidenband , neue Chiné-Muster	Meter 50 Pf.
Ein Posten Damenhut-Façons dieser Saison	Stück 45 und 55 Pf.	Ein Posten Lavalliers und Selbstbinder	Stück 10 u. 20 Pf.
Ein Posten Baby-Mützen u. Hauben a. Batist u. Seide St. 50 Pf. bis 1 M.		Ein Posten Spitzen und Einsätze	Meter 10, 20 und 30 Pf.
Ein Posten Stickerei-Hütchen etc. a. Batist u. Seide St. 50 Pf. b. 2.25 M.		Ein Posten Posamenten und Gimpfen-Besätze	Meter 10 und 20 Pf.
Ein Posten Echarpes , Halbseide, in neuen Streifen	Stück 50 Pf.	Ein Posten Ballkragen in Wolle und Seide für die Hälfte des Preises.	
Ein Posten reinsidene Echarpes , aparte Dessins	Stück 1.75 M.	Ein Posten Pompadours , geschmackvolle Genres	St. 25 Pf. bis M. 1.50.
Ein Posten echte Straussfeder-Boas	unter der Hälfte des Preises.	Ein Posten Weisswaren jeglicher Art, seidene	
Ein Posten Rüschen-Boas	bedeutend unter Preis.	Ballstoffe , abgep. gestickte Roben ,	zu den
Ein Posten Damen-Schleifen u. Krawatten	Stück 5 und 10 Pf.	Besatzstoffe , Chiffons , Schleier ,	allerbilligsten
Ein Posten Herren-Krawatten u. Schlipse	Stück 10 und 25 Pf.	Hut- und Ball-Blumen , Gürtel ,	Inventur-
Ein Posten Herren-Stroh Hüte in allen Weiten	Stück 50 Pf.	Gürtelschlösser u. Anhängetaschen	Preisen.

Meine Schaufenster im Geschäftshaus und Ratskeller-Gebäude

empfehle einer geneigten Beachtung.

Wabert, 29. Juni. Auch in Gornowa ist der Generalstreik ausgedehnt. Es kam zu Kundgebungen und Tumulten.

Toulon, 29. Juni. Gestern wurde in einer Versammlung der Hafenarbeiter beschlossen, sofort in den Ausbruch zu treten, falls das Arbeiterparlament nicht ein beruhigendes Resultat für die Forderungen in Lohn und Arbeitszeit erzielen sollte.

Frankfurt a. M., 29. Juni. Die Fest. Jg. melbet aus Madrid: Bei dem letzten Eisenbahnunfall sind 100 Personen getötet, 300 schwer verletzt worden.

London, 29. Juni. In Allow fanden gestern schreckliche Unruhen statt. 30 irische Nationalisten veranstalteten Kundgebungen, die das Eingreifen von Polizei und Truppen notwendig machten. Die Truppen mußten einen katholischen Priester, dessen Predigt mißfallen hatte, schlagen. Die Truppen wurden mit Steinen gemorost, schließlich erfolgte die Verhaftung einer großen Anzahl Demonstranten.

Briefkasten der Redaktion.

Salpa. Die Veteranenbeihilfe beträgt pro Monat 10 Mark und wird nur bei Arbeitsunfähigkeit und vollst. fähiger Mittellosigkeit gezahlt. 100 Mark Veteranenbeihilfe pro Monat hat es in Deutschland noch niemals gegeben. Die Sozialdemokraten haben Erhöhung der Rente auf 300 Mark pro Jahr beantragt, auch dies wurde abgelehnt. Inhaber des eisenen Kreuzes 1. Klasse erhalten monatlich

3 Mark Ehrenlohn und wenn sie zugleich das Militärkreuz besitzen 2. Klasse besitzen, 6 Mark monatlich; Inhaber des eisenen Kreuzes 2. Klasse, wenn sie zugleich das Militärkreuz besitzen 2. Klasse besitzen, erhalten 3 Mark monatlich. B. S. Die getroffene Vereinbarung ist für beide Teile bindend. Es darf nicht mehr verlangen, als ausgemacht war.

Standesamtliche Nachrichten.

Gebelungen: Krankendirektor Spremann und Helene Nägemann Merseburgerstr. 30 u. 31. Mansfelderstr. 53. Braumann Marie und Alma Richter Kl. Klausstr. 3 u. Nr. Klausstr. 35. Buchdrucker Meyer und Pauline Kortmann (Hägelplatz 12 und Langestr. 18). Tischler Günter u. Clara Weis (Schmiedstr. 35 und Wörmliergstr. 94).

Geboren: Walter Voigt T. Mansfelderstr. 60. Arbeiter Meyer T. (Hädelstr. 10). Arbeiter Schmidt S. (Laritz 21). Gobler Hilbert T. (Jakobstr. 44). Hildegard Drewe T. (Merseburgerstraße 45). Elektroschreiner Sommerich S. (Weißgerstraße 64).

Verstorben: Maurer Naumann Ehefr. 33 J. (Prinzenstraße 25). Arbeiters Sohn Ehefr. 46 J. (Mansfelderstr. 53). Metallwäcker Augustin S. 11 J. (Schmerlstr. 10). Arbeiters Suppe S. 6 Mon. (Alter Markt 28). Arbeiters Kionsko L. 7 Mon. (Schloßstr. 11). Dadaiderser Bömer L. 3 Mon. (Jakobstr. 44). Gahwirth Dörge, 38 J. (Eisenbahnkrankenhaus).

Salle (Nord, Burgstr. 38), 26. Juni. Aufgeboten: Schlosser Kramer und Ida Weber (Henriettenstraße 29 und Hohenzollernstr. 36).

An die Parteigenossen des Wahlkreises Hersfeld-Gerfurt.

Wegen des Ende Juni stattfindenden Schlußes des Geschäftsjahres werden die Genossen, welche mit ihren Monatsbeiträgen registriert, erücht, die Beiträge unterbringlich an die Distrikts- oder Bezirkskassierer abzugeben, um die Abrechnung schnellstens zu ermöglichen. Ferner ist es nötig, daß die Sammelstellen und gesammelten Gelder sofort an die Distriktskassierer abgeliefert werden.

Zum Schluß ersuchen wir, alle vorgekommenen Wohlsein- stiftungen und geschäftlichen Handlungen, welche bei der Haupt- und Endwahl bemerkt worden sind, an den Unterscheidungen zu melden. Alle Meldungen müssen wahrheitsgetreu sein und durch Zeugen eventuell eidlich bewiesen werden können. E. H. H. Der Vorstand des Sozialdem. Kreisvereins. J. A. W. H. H. H.

Aktion, Feit.

Die Wohnung des Hauptkassierers Genossen Ritz befindet sich von heute ab wieder

Nannburgerstraße 13.

Alle Gelder sind an diese Adresse zu senden.

Der Zentralvorstand.

Die heutige Nummer umfaßt 8 Seiten.

Verantwortlicher Redakteur: Robert Fette in Halle.

Nur einmaliges Angebot!

Heute beginnt mein diesjähriger

Sommer-Saisonverkauf
gediegener und eleganter
Schuhwaren

zu unerreicht billigen Preisen.

Spezialität:

Haase's Herrenstiefel von 3.60 M. an.

Schnür-, Zugstiefel, Knopf- und Schnallenstiefel.

Haase's Damenstiefel von 4.50 M. an.

Schwarze und farbige Schnür- und Knopfstiefel.

Ferner Halb-, Schnür-, Knopf- und Spangenschuhe, schwarz und farbig, von 2.50 M. an. Segeltuchschuhe, Sandalen, Hausschuhe, Sport- und Strandschuhe, Kinderschuhe und Stiefel in ungeheurer Auswahl.

Hoher Rabatt in Marken und in bar.

Schuhwarenhaus Haase, Gr. Ulrichstrasse 37.

Goldenes Schiffehen.

Zoologischer Garten, Halle.
Erwachsene 50 Pf. Kinder 30 Pf.
Dienstag den 30. Juni von 6 1/2 Uhr abends ab
Grosses Konzert.
(Zusatzgeld 1 Pf. pro Person)
unter Leitung des Herrn Kapellmeisters Joseph.

Volks- und Sommerfest Birkenwäldchen.
Sonntag den 5. Juli
Beginn des Hall. Volks- u. Sommerfestes.
8 Uhr vormittags Beginn des Ochsenbratens am Zwick.

Gr. Konzert u. Tanzmusik im Festzelt.
Türk. Cafe, Obstweinschenke, Milchwirtschaft mit Kühen, Gosenkente, Roggenbude, Weissjett, Vair, Zbrill, u. alles da.
Festplatz allerlei Schauffellung.
Jeden Tag Kostbratwürste.
Ergebnis ladet ein
Mittwoch den 8. Juli
grosses Kinder-Fest.
Den 3 ersten Geiern großen Extra-Beute.

Routenkarte
der Touristenwege, der wichtigsten Fabrikstraßen, Eisenbahnen und Postlinien im
Sarz.
Preis 25 Pf.
Zu beziehen durch
Die Volksbuchhandlung,
Geißstr. 21.

Möbel- ausverkauf
wegen Umzug.
Meine Vorräume will Feiniger zu Fabrikationszwecken selbst verwenden. Um große Umkäufpreise zu werden, verkaufe zu bedeutend herabgesetzten Preisen: Salon-, Wohn- und Schlafzimmers-Einrichtungen, auch Schränke, Fertelows, Französischer, Trucons und Pfeilerpfeiler, Spiegelkränzen, alle Sorten Tische und Stühle, Anker- einrichtungen, Bettst. m. Matr., Badst. istas, Pflanzgeräten.
Hilles Möbelfabrik,
Spitze 38.

Apollo-Theater.
Direktion: Gustav Poller.
Am Niedelplatz, nächste Nähe des Haupt-Bahnhofes.
Nur noch 2 Tage!
The Seldoms!
The Seldoms!
The Seldoms!
Außerdem:
„Die Chemnitzer.“
Allabendlich stürmischer Erfolg.

Silesin!
Vorzügliches Imprägnier- u. Schutzmittel gegen Holz- u. Mauerwürmer ist allein zu haben bei **Wilhelm Lucke,** Maurermeister, Halle a. S., Steinweg 25.

Extra billiger Möbel-Verkauf.
Neue Blindschloß 50 M. an, Kleiderchränke, zweitürig, 28 M., Veritofens 35 M., Sofa- tische 8 1/2 M., Ausrichtische 18 M., Spiegel 3 Mf., Bett- stellen 10 Mf., Musikbrett- stellen mit Matr. 25 Mf., Stühle 2 1/2 Mf., Schreibische 14 Mf. an, Buffers, Küchen- möbel in großer Auswahl.
Trauend billig.
Freie Zufuhnung.
S. Rosenberg
Geißstr. 21, 1 Treppe.

Verkaufe neue u. gebrauchte Möbel und Wohngeräten in Blau u. Stoff in großer Auswahl.
20 Fahrräder sofort zu kaufen gegen Schleich, Alter Markt 34.
Getr. Schumwaren samt Hirs und halbes E. Luther, Gr. Klausstr. 18.
Fahrrad sehr dauerhaft, gut erhalten, für 55. a. s. verk. Marktplatz 10.
Papier- und Pappenabfälle
taufen jeden Vollen
H. Braunhausstr. 20.

C. F. Ritter,
Halle S., Leipzigerstr. 90.
Reisekörbe,
beste, sauber gearbeitete Ware, 3,90, 4,50, 5,25, 7, 8, 10, 12,50 Mk. Dazu passende Eisenstange 15 Pfg. Schloßer 10 bis 45 Pfg.

Handkoffer,
braun Segeltuch mit Lederecken 4, 4,50, 5, 5,50 Mk.
Handkoffer mit 17. Drehhebel 3,50, 4,25, 5, 5,75, 6,50 Mk.
Faltenkoffer v. 7,50 bis 13,50 Mk.
H. Coiffeur bis 40 Mk.

Rucksäcke (Zwillig)
0,90, 1,70, 2, 2,70 Mk.
Rucksäcke aus wasserdichtem Jagdleinen 1,50, 2, 2,85, 3,50, 4,25, 5,50 Mk.
Gebirgsrucksäcke, gefüttert, mit vielen Taschen, bis 9 Mk.

C. F. Ritter,
Halle S., Leipzigerstr. 90.
Junge, welcher Donnerstag am Hof- Dack jähren, Kästchen mitgenommen wird gebeten, daselbe gegen Belohnung abzugeben
Heinrichstr. 4.

Sola, Tisch, Nähmaschine, Matraxe sportbillig zu verkaufen. Vettergasse 1, 1.
Krankheitshalber bin ich ge- nomen mein noch ganz neues malteses Grundstück sofort zu verkaufen. Habe seit 6 Jahren flottes Material, Kolonial- u. Samit- warengeschäft betrieben. Eintritt kann so- fort od. später erfolgen. Es befindet sich in einem großen Industrieort bei Bitterfeld. Zu erfragen in der Exped. dieses Blattes.

Zu vermieten und am 1. Oktober zu beziehen sind noch einige Wohnungen. Zu erfragen in der Glaciere von **Paul Heyme, Zangenberg** (Nähe des „Waldschlößchens“).
Freundliches Logis
zu vermieten
W. Reinhold, Zangenberg.

Ganz Halle für 20 Pf.
Ausgabe 1903.
Zu beziehen durch die
Volksbuchhandlung,
Geißstr. 21.

20 Mark Belohnung
höhere ich beantragen zu, der mit dieäter namhaft macht, welche mit am 13. Juni meine 10 Kaninchen gestohlen haben: Ein altes Weibchen, Farbe: grau, am Halle einen Strapp u. weiße Vorder- tinge; ein Mämler, 2 Monate alt, Farbe: vom Kopf rein gelb, hintenans grau, zwei Vorderfüße weiß; 3 Junge, Farbe: 6 schwarz und 2 grau. Sorte: Russen.
Gustav Hädrich
in **Dolchwitz** bei **Kretschkau.**

Gestern morgen 1 1/2 Uhr starb nach kurzem, lämmeren Leben unser guter treuer Vater, Mann und Schwager
Gottlieb Nass
im 41. Lebensjahre.
Halle a. S., den 29. Juni 1903.
Die trauernden Hinterbliebenen:
Herrse Wass geb. Sichel,
August Hädrich.
Die Beerdigung findet Mittwoch nachmittags 3 Uhr vom Südriedhofe aus statt.

Todes-Anzeige.
Gestern vormittags 4 1/2 Uhr entriß uns der Tod durch Gerinnen unsern lieben Sohn, Bruder und Schwager, den Maurermeister **Bernann Henckes** im noch nicht vollendeten 23. Lebensjahre, was hiermit tiefbetruert anzeigen.
Die trauernde Familie **Henckes**
Halle a. S., Schloßstr. 2.